



Startseite

[Publikationen](#)

[Schulleben](#)

[Schule](#)

[AGs](#)

• [Übersicht](#)

• [Internet](#)

• [Musiktheater-AG](#)

• [Vokalensemble des](#)

[Martinums](#)

• [English Film Club](#)

• [Jugend forscht](#)

• [Physik](#)

• [Streitschlichter](#)

• [Unterstufenchor](#)

• [Unterstufenorchester](#)

• [Theater-Jugend-Ring](#)

• [Sport](#)

[Aus den Fachbereichen](#)

[Vereine](#)

[Gästebuch](#)

[Termine](#)

[Links](#)

[Sponsoren](#)

[Feedback](#)

[Suchfunktion](#)

[Übersicht aller Galerien](#)

[Noch Fragen? FAQ](#)

[Impressum](#)

[Kontakt](#)

Just Stars (3) - Große Gefühle, tolle Musik

Just Stars war wichtig genug, um den Musikreporter Axel Engels loszuschicken und berichten zu lassen. Wir dokumentieren seine Reportage:

EMSDETTEN Über 800 begeisterte Zuschauer an zwei Abenden im Bürgersaal von Stroetmanns Fabrik - solch einen Erfolg gönnt man den über 100 kleinen und großen Stars der Musiktheater-AG des Gymnasiums Martinum von ganzem Herzen. Schließlich feierte die Schule das zehnjährige Bestehen der Musiktheater-AG unter der Leitung von Michaela Glasmeier. Und das kann man am besten mit einer fulminanten Inszenierung eines Musicals, bei der sich Niveau und Unterhaltungswert einen wahren Wettstreit lieferten.

Hip-Hop bis Tango

Beim Musical „Just Stars“ von Bernd Kohn und Sabine Scholz zeigten die Akteure ihre ganzen Qualitäten, überzeugten musikalisch ebenso wie schauspielerisch. Die Choreographien reichten da von Hip-Hop bis Tango, stilsicher und ausdrucksstark dem begeisterten Publikum präsentiert. „Just Stars“ hatte all das, was zu einer erfolgreichen Musical Produktion gehört : Große Gefühle, Intrigen und Verwicklungen wurden dramatisch in Musik gesetzt, jeder Song war bis ins kleinste Detail genau einstudiert. Gleich neun Hauptdarsteller gab es in diesem Casting der Extraklasse. Der fiese Elbert Anstan alias Dominik Hinz hatte es am Anfang leicht, die erfolgssüchtigen Nachwuchstalente in seine Fänge zu bekommen. Ihre Musikalität wollte er für seine bösen Zwecke einfangen, in einer Maschine dann auf sich selber übertragen. Jeder Aspirant musste Kostproben seines Könnens abliefern, von Gesangsnummern bis zum mitreißenden Michael-Jackson-Imitat von Erhan Toylular war da alles dabei. Anna Preckeler, Eva Gromme, Verena Bodewig und Annelie Schüssler zeigten sich als weibliche Stars mit Esprit und Ausstrahlung. Dominik Hinz, Joscha Ortmeier, Jordon Koop, Lukas Book und Johannes Budde waren als männlichen Gegenparts genauso toll. Vom Freak mit leidenschaftlichen Ambitionen, dem sich selber überschätzenden Rockgitaristen in abgeschwetzter Lederjacke bis zum schnulzig-süßen Popmodel reichte die Palette. Girls, Tänzerinnen und Mechaniker sogten für Abwechslung im rasant Hit-verdächtigen Musikgeschehen.

Ideenreich

Bühnenbild und Requisiten waren ideenreich eingefügt in das Spektakel, bei dem einfach alles stimmte; Licht und Ton waren professionell. Mit einem lautstarken Knall explodierte am Ende die Höllenmaschine des Musikprofessors, da befreiten sich alle von den Fesseln der Erfolgssucht. Grandios erklang das vielstimmige Finale, brandete der Applaus durch den Saal. Und „Just Stars“ war wirklich besser als jedes Recall im Fernsehen , die Superstars brauchte man hier nicht lange zu suchen.

Dokumentation: Melina Tutmann / Steffi Pietrunko, 05.03.2008 14:38

[Druckversion](#)

[nach oben](#)